

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 14.

Samstag, den 6. Februar.

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Im Interesse einer gründlichen Untersuchung des Hagelversicherungswezens, mit welcher sich soeben der Deutsche Landwirthschaftsrath befaßt, erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, innerhalb 8 Tagen über nachstehende Fragen sich hieher zu äußern:

- 1) In welchen der letzten 5 Jahre hat es im Gemeindebezirk gehagelt?
- 2) Wie groß war ungefähr die Fläche, welche in diesen fünf Jahren, die einzelnen verhagelten Flächen zusammengerechnet, vom Hagel betroffen wurde?
- 3) Ist gegen Hagelschlag regelmäßig Versicherung genommen worden und bei welchen Gesellschaften?
- 4) Ist die Versicherungsnahme verbreitet oder kommt sie nur vereinzelt vor?
- 5) Welches sind die Gründe, welche von der Versicherungsnahme abgehalten haben?

Den 3. Februar 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Wasserwerks-Einrichtung.

Friedrich Konnenmann, Zimmermann von Unterreichenbach, hat am 21. Aug. v. J. die Erlaubniß erhalten, auf der ihm gehörigen Parzelle Nr. 217 der dortigen Markung am sogenannten Reichenbach eine Sägmühle zum Langholzschnneiden zu errichten. Bei Ausführung des Wasserwerks ist derselbe von den erteilten Vorschriften in nachstehenden Punkten abzuweichen und wünscht nun das Werk im dermaligen Zustande belassen zu dürfen.

Es hat nämlich

- 1) die Kanal-Einlassfalle anstatt einer Lichtweite von 0,7 M. eine solche von 1,15 M.,
- 2) die Oberkante der Radeinlassschwelle liegt 1,07 M., statt 0,97 M. unter der Oberkante des Marksteins, somit 0,10 M. zu tief,
- 3) der Leerlauf, sowie das Zuleitungsgerinn hat eine Lichtweite von 0,83 M., statt 0,70 M.
- 4) Das Wasserwerk ist gegen die vorgeschriebene Breite von 0,7 M. um 0,05 M. zu breit konstruirt.

Es wird dieß mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das Gesuch innerhalb 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle, oder beim Schultheißenamt Unterreichenbach, woselbst auch Zeichnungen und Pläne zur Einsicht ausliegen, schriftlich anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Den 3. Febr. 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Oberhaugstett.

Buchen-Holz-Verkauf.



Donnerstag, den 11. Febr. d. J., Morgens 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeindegewald 18 Festmeter buchenes Wagner-

holz von 2 bis 12 M. lang und 20 Raummeter Scheiter- und Prügelholz verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort.

Den 5. Februar 1875.
Gemeinderath.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Holz-Verkauf



Montag, den 8. Februar, Morgens 10 Uhr, im Adler in Althengstett, Durchforstungsmaterial aus dem Distrikt Waghardt

Nadelholzstangen bis 12 cm. stark:
150 Stück bis 3 m., 780 Stück 3 bis 5 m., 800 Stück 5 bis 7 m., 450 Stück 7 bis 9 m. lang.
7 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 1 Rm. buchen Scheiter, 19 Rm. Nadelholz Scheiter und 44 Rm. Nadelholzprügel, 130 buchen Wellen, 100 ungemischte aufbereitete Laubholzwellen, 220 gebundene Nadelholzwellen und 4525 Nadelholzwellen auf Haufen.

Simmolzheim.

Lang-, Klob- u. Scheiterholz-Verkauf.



Im hiesigen Gemeindegewald werden am

Donnerstag, den 11. Februar, 214 Stück Lang- und Klobholz,

worunter 16 Stück Eichen, mit 180 Festmeter, am Freitag, den 12. Febr. 1875, 188 Rm. Scheiterholz, worunter 36 Rm. Eichenholz, unter welchem auch mehrere Spälter, auf dem Platz im Schlag verkauft. Zusammenkunft je Morgens 9 1/2 Uhr. Liebhaber werden eingeladen.
Den 4. Febr. 1875.
Gemeinderath.

Holzbronn.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag, den 9. Februar, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier:
41 Stück forchene Klobholz, 28 Festmeter haltend,
105 Stück Langholz, 120 Festm. haltend. Kaufsliebhaber sind hiemit freundlich eingeladen.

Holzbronn, den 2. Febr. 1875.
Schultheißenamt.
Dreher.

Hirsau.

Fahrriß-Verkauf.

Aus Auftrag der Erben der Wittwe Mienhardt im Weiler Ernstmühl, wird in deren Behausung am Montag, den 8. ds., von Morgens 8 1/2 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

Bücher, Frauenkleider, Leibweiszzeug, Bettgewand, Leinwand (unter welchem beiden letzteren 2 neue zugerichtete ungefüllte Betten sich befinden, wozu auch ca. 50 Pfund neue Federn vorhanden sind), Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, etwas Most, etwas Dinkel, Kartoffeln, ca. 60 Str. Futter, Stroh, 1 Handlarren, Stangen und Holz; ferner Hühner.

Den 3. Febr. 1875.

Waisengerichts-Vorstand:
Greiner.

Holzbronn.

Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Schultheiß Wacker's Wittve kommt Folgendes zum Verkauf:

Mittwoch, den 10. Februar:

- 1) Frauenkleider,
- 2) Schreinwerk,
- 3) Allgemeiner Hausrath.

Donnerstag, den 11. Februar:

ein aufgerichteter Wagen sammt Pflug
und Egge,
eine Fullerschneidmaschine,
25 Ctr. Dinkel,
12 Ctr. Haber, 3 Ctr. Gerste,
40 Ctr. Heu und Dehnd,
60 Ctr. Dinkel- und Haberstroh,
20 Ctr. Erdbirnen,
Fas- und Bandgeschirr,
10 Stück Fas, von 4 bis 22 Zmi hal-
tend; ferner
Getränke:
13 Zmi Wein, 1874er, und
35 Zmi Apfelmösk.
Der Anfang beginnt je Morgens 8 Uhr.
Den 3. Februar 1875.
Waisen-Gericht.

Schönbromm.
**Langholz- u. Hopfenstangen-
Verkauf.**

Am Montag, den 8. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde
100 Stück tanneses und forcheses Lang-
holz, von 8 bis 18 Meter Länge,
welches sich zu Floß- und Bauholz
eignet, und 500 Stück Hopfenstangen
von 6 bis 10 M. lang.
Der Verkauf findet auf dem Rath-
haus statt.
Den 3. Febr. 1875.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht

Augenbretzeln

Bäder Kraushaar.

Faschnachtsküchlein

Sonntag, bei
Raschold, Inselgasse.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen in
der Vorstadt sich befindenden Hausentheil,
bestehend in 3 Zimmern, wovon 2 heizbar,
Küche, Holzstall, Keller und 3 Dachkammern,
aus freier Hand zu verkaufen.

Carl Rühle,
Tuchmacher.

Auktion.

Am nächsten
Montag, den 8. Februar,
von Mittags 1 Uhr an,
wird in der Wohnung des Schuhmachers
Schlee im Zwinger eine Fahrniß-Verstei-
gerung abgehalten und kommt vor:
Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und
Leinwand, Küchengeschirr, Schrein-
werk und allerlei Hausrath.

Abgelagerten

Zwetschgenbranntwein,

per Liter zu 36 kr., verkauft
Gustav Pfommer.

**Ein Kinderbettlädchen
und eine Truhe**

sind zu verkaufen; wo? ist bei der Exped.
d. Bl. zu erfragen.

Calw.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier
unserer Hochzeit auf

Sonntag, den 7. Februar,
in das Gasthaus zur alten Post dahier freundlichst einzuladen.

Gustav Kläiber, Bauführer.
Sophie Maile.

Calw.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden
Sonntag zu unserer Hochzeit zu Restaurateur Schumacher freund-
lich ein.

Franz Ohnleiter, Steinhauer.
Catharine Porr.

Calw.
Heute Samstag, den 6. Januar, halte ich

Mehlsuppe,

und lade hiezu ergebenst ein.

Staudenmeyer, Metzgergasse.

**Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank
in Stuttgart.**

Der Zugang an neuen Versicherungen hat im Jahre 1874 im Vergleich zu den
Vorjahren eine bedeutende Zunahme erfahren.

Während im Jahre 1873. 3081 Anträge mit Mt. 13,402,200. einliefen,
hat das Jahr 1874. 3524 neue Anträge mit Mt. 16,423,600. aufzuweisen.
Nach dem pr. 31. Dezember 1874 sich ergebenden reinen Versicherungsstand hob
sich die Zahl der in Kraft stehenden Versicherungen gegenüber dem Stand pr. 31. De-
zember 1873 von 24,249 auf 26,453.

Die Versicherungssumme stieg von Mt. 80,457,165 — auf Mt. 91,979,970.
Die effective Prämienentnahme stieg von " 2,531,500 — auf " 3,136,100.
Gestorben sind in derselben Zeit 283 Personen, die mit Mt. 1,061,292. versichert
waren. Die Rechnungsergebnisse werden später, sobald der Abschluß beendet ist, ver-
öffentlicht werden; solche werden sich ebenfalls als günstig erweisen.

Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 37% der Prämie.
Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Aenten:

Emil Dreiss in Calw.
L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.
Ferd. Pfeifer in Nagold.
Stadtschultheiß Mittler in Wildbad.
Friedr. Rometsch in Wildbad.
Stadtschultheiß Beyerle in Weil der Stadt.
Richter in Altenstaig.
Franz Jüdler in Wildberg.
Schulmeister Ungerer in Egenhausen.

Calw.
Geschäfts-Empfehlung.

Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, erlaube ich mir dem verehrl. Pub-
likum, insbesondere meinen früheren Kunden, mitzutheilen, daß ich mein Geschäft wieder
wie früher betreibe.

Achtungsvoll

Kümmerle, Werkmeister.

KÖNIGL. BAD TEINACH.
Bad-Hôtel.
 Sonntag, den 7. Februar,
Mehlsuppe,
 zu deren Besuch freundlichst einladet
J. G. Stark, Geschäftsführer.
 NB. Omnibus zum Zug 2 Uhr 45 Minuten Station Teinach

Calw.
 Heute Samstag und morgenden Sonntag gibts gutes
Doppelbier
 und selbstgemachte Würste
 Bierbrauer Kopf.

Ersau.
Einladung.
 Alle werthen Freunde und Bekannte des Gottlieb Ferber, Fabrikant, werden hiemit auf morgenden Sonntag, den 7. dieses Monats, zu Christian Jäger, Speisewirth, freundlichst eingeladen von Mehreren guten Freunden.

Calw.
 Einen beinahe neuen
Confirmationsrock
 1 Paar Hosen, 1 Weste,
 sowie einen
Ausfage-Bogen
 hat zu verkaufen
 Pfeifle, Schuhmacher.

* * * * *
Wer an Husten,
 Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen Brust-Syrup sichere und schnelle Hilfe.
 Sht zu haben bei
S. Leukhardt,
 vormals W. Enslin.

* * * * *
300 fl. Pfleggeld
 liegen gegen gefehliche Sicherheit zum sofortigen Ausleihen parat: wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein schönes
Wasserstein-Rohr
 mit Zugehör sammt Wasserstein ist zu verkaufen; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zahnschmerzen werden sofort bese i durch das berühmte sichere Mittel
„Indianischer Extract!“
 welches von allen Aerzten anerkannt und empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt, zu haben bei
S. Leukhardt,
 vormals Wilh. Enslin in Calw.

Ganz billigen
Baustein-Käse
 bei Carl Störr.

Weintresterbranntwein,
 Frucht-, Zwetschgen-, Kirschengest, Liqueure, versenden in abgelagerter Waare
 Gebrüder Schieber, Brennerei Eßlingen.

Neben meinen feinen Mehlsorten empfehle ich sehr schönes und gutes
Brodmehl, sowie
Futtermehl und Kleie
 zu billigt gestellten Preisen.
C. W. Heiler.

Den von J. A. Schawewer in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen
Leder-Gerbseffstoff
 empfiehlt in Flaschen zu 12, 18, 30 fr. und 1 fl. die Exped. d. Bl.

Heute Abend und Montag
 ausgezeichnete
B o d
 bei Schumacher, Badgasse.

Schöne gedörrte
Zwetschgen
 empfiehlt billigt
C. Serva.

Schöne
Futterschneidmaschinen
 werden stets in besten Constructionen billigt angefertigt.
 Schäfle, Mechaniker, in Heimsheim.

Beste weiße
Kernseife, Schmierseife, Paraffinlichter,
 sowie
Futtermehl und Kleie,
 in bester Qualität, empfiehlt billigt
Rapp, Seiler.

100 Etr. gut eingebrachtes
Heu und Dohnd
 hat zu verkaufen
 Pfrommer, Metzger.

Ein freundliches
Logis,
 hat bis Georgii zu vermietthen
 Wagner Kaufmann's Witwe.

Calw.
 Ein freundliches
Logis
 mit Stube, Stubenkammer und Kochofen, hat bis Georgii zu vermietthen
 Joh. Zug in der Vorstadt.

Eine freundliche
Wohnung
 mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Kammer, Küche und sonstigen Erfordernissen ist so gleich oder bis Georgii zu vermietthen; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gottesdienste.
 Am Sonntag, den 7. Februar:
 Vorm. (Pred.): Hr. Dec. Metzger.
 Kinderlehre mit den Söhnen.
 Abends 5 Uhr Missionsstunde (in der Stäger'schen Schule): Herr Riff. Delle.

! X Weil der Stadt, 5. Febr. Der hiesige Turnverein, welcher am nächsten Montag einen kostümirten Ball abhält, beabsichtigt am Faschnachtobdienstag den Krähwinkler Landsturm — wobei etwa 50 bis 80 Personen mitwirken werden — aufzuführen. Nach der vorjährigen gelungenen Produktion hervorragender Scenen aus Schiller's Tell zu schließen, darf auch für diesmal eine gute Ausführung des Krähwinkler Landsturms mit seinen bekannten humoristischen Bildern vorausgesetzt werden, zumal die dirigirenden Rollen in bewährte Hände gelegt sind. Namentlich dürfte das Commando der Chargen wie die Kunstprodukte der Regiments- resp. Landsturms-Musik sehr zur allgemeinen Erheiterung beitragen. Die Aufführung findet auf dem Marktplatz statt, beginnt um 1 Uhr und schließt mit einem Bankett in den Postsälen, bei dem auch Fremde Zutritt haben.
 — Stuttgart, 4. Febr. Sicherem Vernehmen nach ist die

Wiedereinberufung des Landtags nun auf Montag den 8 März bestimmt. Die Verzögerung des Schlusses des Reichstags dürfte auch den Wiederzusammentritt des Landtags verzögert haben, der, wie man früher hörte, für die zweite Hälfte des gegenwärtigen Monats in Aussicht genommen war.
 — Stuttgart, 3. Febr. Bei den Tiefbohrungen, welche derzeit dahier auf Quellwasser stattfinden, ist man auf Steinsalz gestoßen. Das Lager hat eine Mächtigkeit von etwa 8 m. und liegt etwa 200 m. unter der Oberfläche.
 — Stuttgart. (Zum V. deutschen Bundeschießen.) Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß die längst erwartete Schießkommission nunmehr am 20. Februar eintreffen wird. Ebenso kommt von Eresfeld die erfreuliche Mittheilung, daß dem ausgesprochenen Wunsch zufolge der Rheinische Schützenbund sein für dieses Jahr schon be-



Nimmtes Bundeschießen, ebenso wie der Leipziger, im Interesse unse- res Deutschen Bundesfestes auf nächstes Jahr zu verlegen beschlossen hat. — In der letzten Sitzung des Centralcomites wurden die Pläne für die Schießhalle, sowie für die Erarbeiten genehmigt, und man sieht in kurzer Zeit auch dem Plan für die Festhalle entgegen.

— Mezingen, 1. Febr. In der verfloffenen Nacht ist nach der „Schwarzw. Krztg.“ ein Akt der größten Rohheit hier verübt worden. Der Hiezelnknecht Koch von Blaisstetten gerieth mit dem Wirth Schweizer wegen einer Zechschuld in Streit und nahm dieser dem Koch ein Schwächchen ab. Koch suchte sich nun an Schweizer dadurch zu rächen, daß er sich Nachts zwischen 11 und 12 Uhr in den Stall des Schweizers schlich und der sehr werthvollen Kuh desselben beide Hörner abschlug, so daß das arme Thier einen sehr starken Blutverlust hatte und diesen Morgen in ganz geschwächtem elendem Zustande gefunden wurde, so daß sie wohl geschlachtet werden muß. Der ruch- lose Thäter ist bereits dem Gerichte übergeben, wo er sicher die wohl- verdiente Strafe erhalten wird.

— Von den Fildern, 2. Febr. Es ist leidige Thatsache, daß die Unsicherheit der Personen und des Eigenthums im Lande stets größer wird und es bricht sich deshalb die Ueberzeugung immer mehr Bahn, daß die Strafgesetze viel zu mild seien, auch daß es nicht vom Uebel wäre, wenn das Landjägercorps vermehrt würde. Nicht leicht für etwas andres würde der geordnete Bürger bereitwilliger zahlen, als für die Vermehrung der Schutzmannschaft. Vor einigen Tagen wurde ein Herr von Pl., welcher von seinen anstrengenden Berufsgeschäften heimkehrte und harmlos seines Weges daherging, zur Nachtzeit von drei Strolchen auf der Straße zwischen Pl. und B. angefallen; zum Glück fuhr im verhängnißvollen Augenblick ein Gefährt daher, worauf die Räuber Reißaus nahmen. Ebenso wurde vor etlichen Tagen in den Pfarrkeller zu R. eingebrochen und daraus ein ziemliches Quan- tum Wein gestohlen. Das Gleiche soll in dem Keller des dortigen Schulmeisters der Fall gewesen sein. Wenn es mit der Unsicherheit der Personen so fortgeht, wie neuerdings von den verschiedensten Ge- genden des Landes berichtet worden, so kann man bald unbewaffnet nimmer über Feld gehen.

— Ulm, 3. Febr. Die „Schnellp.“ schreibt: Am 14. Januar Morgens fand das Dienstmädchen des Schiffscapitans Mollster an der Donau die Uniform eines württembergischen Soldaten nebst einem Briefe des Inhalts, daß er seinen Tod gesucht und sein Sergeant die Ursache dieser That sei. Heute erhalten wir die Nachricht, daß der Schreiber dieses Briefes, Recrut Winter des Grenadierregiments König Karl (5. württ.) Nr. 123, 5. Komp., den Selbstmord gar nicht ausgeführt, sondern nur fingirt habe. Winter ist auf Veran- lassung seines Regiments in Metz verhaftet und bereits zum Regi- ment wieder eingeliefert worden.

— Der Criminalpolizei in Wiesbaden ist es gelungen, die Häup- ter einer großen Falschmünzerbande, welche falsche preuß. Fünfund- zwanzig-Thaler-Banknoten fabricirten, zu verhaften.

— Braunschweig, 29. Jan. Die „Magdeb. Ztg.“ erzählt: Das Herzogthum Braunschweig ist mit der zwa n g s weissen Einfüh- rung der Trichinenschau vorangegangen. Ein in dem Dorfe B. bei Scheppensiedt dieser Tage vorgekommener Fall beweist aber, daß die Untersuchung der Schweine auf Trichinen höchst gewissenhaft vorge- nommen werden muß, wenn das Gesez das Publikum in der gewünschten Weise schützen soll. In B. wurde in einem Privathause ein Schwein geschlachtet und auch auf Trichinen untersucht. Wie es nun hier zu Lande überhaupt Sitte ist, wurde beim „Schlachtfeste“ je nach Appetit von den „Schlachtegästen“ eine Quantität rohes gehacktes „Schweinegut“ genossen. Einige Tage darauf erkrankte eine Anzahl dieser Personen unter Symptomen, die den behandelnden Arzt sofort an Trichinose den- ken ließen. Nicht weniger als 3 Patienten erlagen der entsetzlichen Krankheit und als später das „Schweinegut“ nochmals auf Trichinen untersucht wurde, stellte sich heraus, daß das betreffende Schwein in hohem Grade trichinos war. Es fragt sich nun, ob man den Tri- chinenschauer wird zur Verantwortung ziehen können. Die Behörden aber mögen aus diesem Falle die Lehre ziehen, nicht Gebatter Schnei- der und Handschuhmacher mit der Trichinenschau zu betrauen, sondern Leute, die überhaupt zu untersuchen verstehen, sich der Folgen bei Nachlässigkeit in ihrem Amte stets bewußt sind und dasselbe nicht le- diglich als einen Nebenerwerb ansehen.

— Berlin, 2. Februar. Man telegraphirt der „Allg. Ztg.“ von hier: Kaiser Wilhelm hat an den König Alfonso XII. ein Handschrei- ben gerichtet, welches den Grafen Hayfeld als Gesandten des Deutschen Reiches in Madrid accreditirt. Die Uebergabe dieses Schreibens sowie die ähnlicher Schreiben der Kaiser von Oesterreich und Ruß- land steht bevor. Damit ist die Anerkennung Alfonso's seitens der nordischen Großmächte eine vollendete Thatsache.

— Die wichtigen, in das Leben des deutschen Volkes tief eingreifenden

Gehe des soeben geschlossenen Reichsta ges werden in allen Kreisen viel zu erörtern, zu überlegen und zu ändern geben. Das Civilehegesetz mit seinen Standesämtern schafft für Tausende von heirathslustigen Paaren erst die (nicht immer erfreuliche) Möglichkeit der Vereinigung, bringt die verschiedenen Glaubensgenossen einander näher und versezt jeden Einzelnen in die Nothwendigkeit, sich bei Trauung, Taufe, Scheidung oder Todesfall in der Familie zu entscheiden, ob er die kirchlichen Anforderungen erfüllen, übersehen, verweigern oder äußersten Falls den Austritt aus der kirchlichen Gemeinschaft erklären will. Die Geistlichkeit ist durch die Einbuße an Stolzgebühren persönlich betroffen, während die Gestalt und Wirksamkeit des gesammten geistlichen Amtes in mancher Hinsicht eine andere werden wird. Die vielen, aus den Landeskirchen zu freien Gemeinschaften übertretenden Staatsbürger werden auch in der evangelischen Kirche eine tiefere Bewegung hervorrufen; die Orthodoxie muß sich vielleicht auf starke Einbußen an Hirten wie an Heerden gefaßt machen. Die Ueber- gangszeit bis zu dem Augenblicke, in dem sich das Volk an die neuen Standesämter gewöhnt und das neue Verhältniß zur Geistlichkeit be- griffen haben wird, kann manche Unsicherheit und Verwirrung in dem gegenseitigen Verhältniß herbeiführen. — Und dann — fällt irgend etwas in der Welt vor, was eine Mobilmachung befürchten läßt, so wird das neue Landsturmgesetz für das deutsche Reich in Millionen Häusern und Hütten noch weitem Anlaß zum Nachdenken und Stoff zu ängstlichen Fragen geben. „Muß der Vater noch in den Krieg ziehen?“ werden die Kinder des ausgedienten Landwehr- mannes besorgt fragen, und die Frage wird weiter getragen werden an die Ortsbehörden und an gesezskundige Leute, welche eben nur mit einem „vielleicht“ oder „wir wollen es nicht hoffen“ antworten können. Der deutsche Kaiser wird, wie wir vertrauen können, nur in der höchsten Gefahr des Vaterlandes von der Einberufung des Land- sturms Gebrauch machen. — Das Reichsha n g e s e z hängt mit seiner Noten-Contingentirung der industriellen Spekulation den Brod- loth des Credits beträchtlich höher. Finanzminister Camphausen trat in einer Art Bußpredigt als wirtschaftlicher Lehrmeister Deutschlands auf und forderte von der neuen Zeit, daß fleißiger gearbeitet, mehr gepart und weniger Lohn gezahlt werde. Das klingt hart, berührt aber richtig verstanden und gewürdigt ein Grundübel unserer wirth- schaftlichen und gesellschaftlichen Zustände. — Der Reichstag hat von 40 Vorlagen 28 erledigt, er hat 153 Commissions-, 73 Abtheilungs- und 57 Plenarsitzungen gehalten; Petitionen sind 1172 eingegangen, von denen nur ein Theil erledigt werden konnte. Kaiser Wilhelm hat dem Reichstag (durch den Präsidenten Delbrück) für seine hingebende Thätigkeit den lebhaftesten Dank aussprechen lassen.

— Das 7te Heft des preuß. Generalstabswerkes über den deutsch- französischen Krieg von 1870 ist erschienen. Marschall Mac Mahon wird es mit besonderem Interesse studiren; denn es schildert die geniale Schwenkung der deutschen Heere von Wesien nach Norden, die zur Schlacht von Sedan und zum Napoleonsfang führte. Diese Schwenkung zweier großer im Marsch begriffener Heere wird so leicht Niemand dem alten Moltke nachmachen.

Spanien. Madrid, 3. Febr. General Moriones führte am Dienstag einen Lebensmitteltransport nach Pampelona. Die Carli- sten wurden gestern in einer Schlacht bei Dieza völlig geworfen, die Regierungstruppen rückten vor.

Santander, 2. Febr. Ein durch die Blätter veröffentlichter Brief aus Estella besagt, daß Don Carlos ein Schreiben aus dem Vatikan empfangen habe, welches ihn der Sympathie des Papstes ver- sichere, aber die Erwägung anheimgabe, ob die Fortsetzung des Krie- ges zweckmäßig sei, nachdem der verletzten Würde der katholischen Kirche Genüge geschehen.

Die Posttaxen für nachstehende Versendungsgegenstände sind seit 1. Januar 1875 wie folgt abgeändert worden:

Gegenstand.	Württemberg.		nach dem Reichspostgesetz.
	a) nach Orten der Brieftaxe.	b) nach den Orten.	
Postanweisungen.	fr.	fr.	fr.
1) bis zum Betrage von 58 fl. 20 fr.	5	7	7
2) „ „ „ 58 fl. 20 fr. bis 116 fl. 40 fr.	7	9	11
3) „ „ „ 116 fl. 40 fr. bis 175 fl. —	9	11	14
Drucksachen.			
1) bis zum Gewichte von 50 Gramm	1	1	1
2) „ „ „ 50—250 Gramm	2	3	3
3) „ „ „ 250—500 „	3	7	7
4) „ „ „ 500—1000 „	3	11	11
Waarenproben			
bis zum Reissgewicht von 250 Gramm	2	3	3

Das Cal- erscheint mal Pier tag und Samstag ein Un- beigege- mentspr- durch die Bezirk ganz W.

III A



Das Cal- erscheint mal Pier tag und Samstag ein Un- beigege- mentspr- durch die Bezirk ganz W.



Das Cal- erscheint mal Pier tag und Samstag ein Un- beigege- mentspr- durch die Bezirk ganz W.

Das Cal- erscheint mal Pier tag und Samstag ein Un- beigege- mentspr- durch die Bezirk ganz W.

Das Cal- erscheint mal Pier tag und Samstag ein Un- beigege- mentspr- durch die Bezirk ganz W.

Das Cal- erscheint mal Pier tag und Samstag ein Un- beigege- mentspr- durch die Bezirk ganz W.

